© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Varietäten einiger *Glycyphana*-Arten von Neu-Guinea.

Von

Dr. G. Kraatz.

Glycyphana burschicosa Flach.

Diese Art ist zuerst von Dr. Flach nach Exempl. aus Neu-Britannien beschrieben (Deutsche Ent. Zeitschr. 1890, p. 274) und (auf Taf. II, Fig. 16) recht kenntlich abgebildet worden; nach Vergleich einer Anzahl Ex., welche von Hrn. C. Ribbe in Neu-Pommern bei Kinigunang und auf Veranlassung des Kaiserl. Gouverneurs von Neu-Guinea, Hrn. von Bennigsen, auf Herbertshöhe und der Halbinsel Gazelle gesammelt wurden, kann ich über die Variationsfähigkeit dieser hübschen Art Weiteres mittheilen. Dieselbe zeigt nicht immer eine so auffallende weifse Fleckenzeichnung auf Halssch. und Fld., welche nur selten übertroffen, meist nicht erreicht wird.

Das Schildchen ist fast immer röthlich, nur selten so dunkel wie die schwärzlich-grüne Grundfarbe der Fld. (var. *scutellata*).

Die Binden des Halssch. sind bisweilen etwas kürzer als in der Abbildung, bisweilen verlängern sie sich aber bis in die Vorderecken und fliefsen zum Theil mit dem Seitenrande zusammen; nur selten ist zwischen ihnen und dem Seitenrande der Fld., etwas vor der Mitte, kein weifser Punkt vorhanden; bisweilen befindet sich ein solcher (var. *bipunctata*), nicht selten tritt noch ein solcher innen an der Spitze der weifsen Binde auf (var. 4-*punctata*). Bei der Wichtigkeit, welche diese Punkte für die specifische Scheidung nicht selten haben, ist es nützlich, auf dieselben aufmerksam zu machen.

Auf dem Discus der Fld. macht sich nur sehr selten ein dunkelrother Längswisch bemerkbar.

Das Pygidium ist bei allen Ex. mäfsig dicht und kurz borstig behaart, an der Basis mit zwei kleinen grauen Makeln, zwischen denen sich ein dunkler Zwischenraum befindet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Glycyphana Möllendorfi Flach.

Mit der vorigen zusammen wurde diese Art auf Herbertshöhe gefangen, dieselbe ist dunkelgrün, etwas schlanker als die vorhergehende, das Scutellum ist stets grünlich, das Pygidium schwarz mit weifsen Tomentflecken, die Unterseite grau-grünlich, selten schwärzlich oder röthlich; nach Flach ist sie an 1—3 Punkten in den Vorderecken des Halssch. kenntlich, welche *interdum confluentes* sind. Diese Zeichnung läfst sich aber besser so schildern, dafs der Punkt in den Vorderecken des Halssch. meist mit dem Seitenrande zu einer dreieckigen Zeichnung verbunden ist, deren Basis ein Stück des Seitenrandes bildet, wie aus der Abbildung auf Taf. II, Fig. 10 der D. Ent. Z. 1890 ersichtlich ist. Indessen variirt die Zeichnung sehr merklich folgendermafsen:

Meist findet sich nur ein Punkt vor der Mitte des Halssch. (var. *bipunctata*).

Seltener sind zwei Punkte vorn an den Seiten des Halssch. weifs, von denen der vordere sich aufserhalb des inneren befindet (var. *quadripunctata*).

Alsdann kommt eine Form, bei der sich drei Punkte jederseits auf dem Halssch. befinden, indem zu dem vorderen noch ein Punkt zwischen ihm und dem Seitenrande hinzutritt (var. 6-*punctata*).

Diese drei Formen bilden die typische *Möllendorfi*.

In seltenen Fällen tritt zu diesen jederseits 3 Punkten noch ein Punkt jederseits zwischen ihnen und dem Vorderrande mehr nach innen hinzu (var. 8-*punctata*).

Selten findet sich dies ausnahmsweise vordere Pünktchen nur mit dem Pünktchen der var. *quadripunctata* zusammen (var. *tetrastigma*), oder mit den Punkten der var. 6-*punctata* (var. *hexastigma*), oder mit denen der 8-*punctata* (var. *octostigma*).

Die auf Taf. II, Fig. 10 abgebildete Form der *Möllendorfi*, bei der die drei Punkte auf dem Thorax zusammenfliefsen (var. *confluens*), kommt nur sehr selten vor; etwas weniger selten mit der folgenden var. *lineatipennis* verbunden.

Die von Flach geschilderte Zeichnung der Fld. (1 Schulter-, 2 Naht-, 3—4 Seitenrandflecke, von denen einer an der Spitze der Fld.) bildet nicht die Regel; bisweilen ist der Basalfleck mit dem ersten Nahtfleck durch mehrere kleine Punkte verbunden (var. *lineatipennis*), was dem Käfer ein an die vorhergehende Art erinnerndes Aussehen verleiht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Glycyphana rufopicta Kraatz und ihre Varietäten.
(Deutsche Entom. Zeitschr. 1885, p. 78.)

Diese Art kommt auf Herbertshöhe mit den beiden vorhergehenden zusammen vor und ist in der Regel an ihrer schmäleren Gestalt, dem rothen Schildchen und der a. a. O. gegebenen Beschreibung nicht schwer zu erkennen. Die Zeichnung des Halssch. und der Fld. variirt. In der Regel ist ein mehr oder minder rundlicher Punkt jederseits in der Mitte des Discus weifslich, der sich nicht selten in einen Längswisch verwandelt (var. *vitticollis*); bisweilen ist dieser Wisch getheilt.

Sehr selten kommt es vor, dafs innen an dem Vordertheile des Wisches noch ein weifser Punkt auftritt (var. *puncticollis*), wie bei der var. 4-*punctata* der *burschicosa*.

Selten ist die Naht roth, während der übrige Theil der Fld. grünlich ist (var. *suturalis* Krtz.); fast ebenso selten ist die röthliche Binde der Fld. merklich breiter als gewöhnlich (var. *lativittis*); sehr selten ist der ganze Thorax roth (var. *ruficollis*).

Es ist nicht ganz leicht, die drei Arten scharf auseinander zu halten, weshalb ich auf ihre Varietäten näher eingehen zu müssen glaubte.

Mit dieser var. *lineatipennis* kann selten die var. *bipunctata*, var. 4-*punctata* und 6-*punctata* verbunden sein, bisweilen auch die var. *confluens*; sehr selten die var. *octostigma*.

Ich habe alle diese Varietäten genau geschildert, weil sie den Beweis bilden, dafs *Möllendorfi* var. *lineatipennis-confluens* = var. *bipunctata* ist. Eine ähnliche Variationsfähigkeit kommt bei keiner indischen *Glycyphana* vor.

Auch die Punkte der Fld. variiren in der Zahl, doch habe ich darauf keine besondere Rücksicht genommen, weil ähnliche Variationen bei den indischen kleinen Glycyphanen vorkommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 1900

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Varietäten einiger Glycyphana- Arten von Neu-Guinea. 186-188